

Ein Überblick über seine bisherigen Auswirkungen auf die Wirtschaft

Das neue Coronavirus (COVID-19), das erstmals in Wuhan City, China, nachgewiesen wurde, ist ein neuer Stamm des Coronavirus, der sich in den letzten Wochen international verbreitet hat. Da die Zahl der Coronavirus-Fälle in immer mehr Ländern zunimmt, wird die Gesellschaft immer stärker in Mitleidenschaft gezogen und die Auswirkungen auf die Wirtschaft nehmen zu. Die US-Börsenindizes sind in der vergangenen Woche um rund 10 Prozent gefallen. Und diese Woche hat der IWF seine globale Wirtschaftsprognose für 2020 angepasst.

Auswirkungen auf das Geschäft in China

Anfang Januar erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ausbruch einer neuen Coronavirus-Erkrankung in der chinesischen Provinz Hubei zu einem öffentlichen Gesundheitsnotfall von internationaler Bedeutung. Plötzlich wurde die Stadt Wuhan (Hauptstadt der Provinz Hubei) vollständig unter Quarantäne gestellt und mehr als 30 Provinzen oder Gemeinden reagierten auf die Epidemie auf der ersten Ebene.

Die Epidemie hat alle Wirtschaftsbereiche in ganz China stark beeinträchtigt. Es wird allgemein prognostiziert, dass Chinas Wirtschaftswachstum um 1 bis 1,5 Prozentpunkte zurückgehen wird. Es wird zum Teil sogar bezweifelt, dass Chinas Wirtschaft im Jahr 2020 ein Wachstum von 5 Prozent erreichen kann.

Genauer gesagt, die Covid-19-Epidemie stellt einen direkten Schaden für drei Hauptwirtschaftsbereiche Chinas dar. Erstens den Dienstleistungssektor, insbesondere die Konsumgüterindustrie wie Tourismus, Catering, Unterhaltung und Logistik. Zweitens, der Fertigungssektor, typischerweise in der Mobiltelefon-, Automobil- und Elektronikindustrie, aufgrund der unbestimmten Zeit der Rückkehr zum Betrieb. Dies kann die globalen industriellen Lieferketten bis zu einem gewissen Grad stören. Und drittens, der Handelssektor aufgrund möglicher Einschränkungen oder der vollständigen Schließung von Flug- und Seerouten und internationalen Grenzen durch einige Länder als Folge der vorherrschenden Panik vor der Verbreitung des Virus und in einigen Fällen aus geopolitischen Überlegungen.

Mehr als 10 Provinz- oder Stadtregierungen haben im vergangenen Monat Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen eingeführt, die sich auf die finanzielle Unterstützung und die Verringerung der Belastung konzentrieren, um den Druck auf die KMU's durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Virus zu verringern.

Einige dieser Richtlinien umfassen:

- Banken zu bitten, Schnellkredite mit niedrigeren Zinssätzen anzubieten
- die Sozialversicherungsbeiträge für einen bestimmten Zeitraum zu senken oder zu erlassen
- das Erlassen von Mieten für einen bestimmten Zeitraum für KMU's, die im Staatseigentum befindliche Immobilien leasen/mieten
- die Hälfte der in Vorjahren gezahlten Arbeitslosenversicherungsbeiträge an Arbeitgeber, die keine Arbeitnehmer entlassen, zurückzuerstatten,
- Senkung des Mehrwertsteuersatzes für kleine Mehrwertsteuerzahler von 3% auf 1% in den Monaten März bis Mai.

Überlegungen zur Gesunderhaltung Ihres Betriebs

Ausgehend von der aktuellen Situation, schlagen wir ausländischen Unternehmen vor, die folgenden Schritte in Betracht zu ziehen, um die potenziellen Auswirkungen des Virusausbruchs auf ihr Unternehmen zu mildern

- Sorgen Sie für die Sicherheit Ihres Teams und Ihrer Arbeitsumgebung, wenn möglich, vermeiden Sie Reisen.
- Passen Sie sich den Finanzprognosen an und ziehen Sie einen Plan zur Mildern der Folgen und zur Gewährleistung der Kontinuität in Betracht.
- Kommunizieren Sie mit Lieferketten, um die Risiken zu klären und nach alternativen Plänen zu suchen.
- Sorgen Sie für eine stabile IT-Infrastruktur, die sichere Arbeitsanforderungen aus der Ferne unterstützen kann.
- Beachten Sie die Anweisungen der örtlichen Regierung, um so viel staatliche Unterstützung wie möglich zu beantragen.

Wir wissen noch nicht, wie groß der wirtschaftliche Schaden auf der ganzen Welt ist. Unter diesen unsicheren Umständen sollten Führungskräfte den möglichen Auswirkungen auf ihre Organisation ihre volle Aufmerksamkeit widmen.

Die Regel Nummer 1 des Krisenmanagements ist, einen Notfallplan für den Fall einer Krise zu haben.



Autor: Christine Cai, HLB Shanghai

Die englische Originalfassung finden Sie hier: www.hlb.global/coronavirus-an-overview-of-its-impact-on-business-so-far/?from=groupmessage&isappinstalled=0

Alle Informationen und Angaben in diesem Rundschreiben haben wir nach bestem Wissen zusammengestellt. Sie erfolgen jedoch ohne Gewähr. Die Informationen in diesem Rundschreiben sind als alleinige Handlungsgrundlage nicht geeignet und können eine konkrete Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Wir bitten Sie, sich für eine verbindliche Beratung bei Bedarf direkt mit uns in Verbindung zu setzen. Durch das Abonnement dieses Rundschreibens entsteht kein Mandatsverhältnis. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter treuhand.de/ds.

Treuhand Weser-Ems GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Langenstraße 10–12 · 28195 Bremen
0421 223087-0 · bremen@treuhand.de

Langenweg 55 · 26125 Oldenburg
0441 9710-0 · info@treuhand.de

Harpstedter Straße 1 · 27793 Wildeshausen
04431 9377-0 · wildeshausen@treuhand.de



HLB ist ein weltweites Netzwerk unabhängiger Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Unternehmensberatungsgesellschaften. Uns verbindet innovatives Denken und Handeln. Gemeinsam helfen wir Mandanten, über Grenzen hinweg zu wachsen.

TOGETHER WE MAKE IT HAPPEN